



Ein kleiner Schönheitsfehler wirkt störend, er kann den Gesamteindruck bis zur Abneigung entstehen, deshalb beseitige man unreinen Teint, unangenehmen Haarwuchs usw. Wer die

Radium - Kosmetik

v. SCHRÖDER SCHENKE, gegr. 1896, benutzt, hat d. Gewähr f. eine wirkungsvolle Schönh. u. Körperpflege.

Sommersprossen. Ein neues, wundervoll wirkendes Präparat gegen Sommersprossen, gelbe, braune Flecke im Gesicht und am Körper ist „Pigmat“. Hilft in hoffnungslosesten Fällen. Mark 4.50

Pickel, Mitesser, großporige Haut, fahle Gesichtsfarbe, braune Haut, Hautunrein. verschwinden unmerklich durch die Radium-Schälkur. Mark 9.50

Gegen Krähenfüße, erschlaffte u. unreine Haut, Falten unter den Augen, benutze man „Radium-Fettcreme“. Mark 5.— Für fettige Gesichtshaut „Radium-Creme fettfrei“. Mark 5.—

Hautnahrung „Pasta Regis“ dringt vollkommen in die Haut ein, reinigt und ernährt sie, rein vegetabilisches Präparat. Mark 3.—

Gänsehaut an Armen und Beinen beseitigt Spezialpräparat „Ge-ha-pa“. Mark 3.75

Feuriger Blick. „Diamant“ macht die Augen ausdrucksvoll und glänzend. Mark 2.50

„Augenbrauensaft“ bringt Brauen und Wimpern zu Wachstum u. höchster Schönheit. M. 2.50

Hautglanz (Nasen -- Kinnpartie) beseitigt und verhindert „Gesichts-Emaile“. Mark 2.50 und 4.—

Warzen — Muttermale beseitigt ohne Ätzen und Schneiden spurlos „Ingold“. Mark 5.20

Nasenröte, Gesichtsröte, beseitigt Bleichcreme „A“, Kurpackung Mark 5.30

Abstehende Ohren werden sofort anliegend durch „Rectodor“, unsichtbar. Kompl. M. 5.75

Rapide Enthaarung. „Rapidenth“ befreit Sie von lästigem Haarwuchs, ist frei von üblem Geruch u. garantiert unschädlich. Mark 4.60, und 7.20

Hals und Büste. „Juno“ gibt verlorene Schönheit und Festigkeit wieder. Mark 6.50

Haarweller „Thalatta“ für Bubikopf oder lang. Haar ersetzt d. langwierige Ondulieren u. erzeugt herrliche Locken, haltbar trotz Feuchtigkeit. M. 6.—

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch

SCHRÖDER-SCHENKE Gegr. 1896
Berlin W 45, Potsdamer Str. 26 B
Wien I./45, Wollzeile 15. C. S. R. Bratislava 45, Wagnergasse 5

Gabriel d'Annunzios Todesgemach

Von Dominik

„Die Zelle der reinen Träume“, „das Zimmer des Aussätzigen“, „das Todesgemach“ — das sind nicht etwa Titel von Schauerromanen, keine Ueberschriften eines phantastischen Films, sondern Benennungen, die Gabriel d'Annunzio seinen Gemächern gegeben. Seitdem er in der Einsiedelei von Gargnacco lebt, hat sich d'Annunzio mehr und mehr in ein ästhetisches Mönchtum eingesponnen und gegen die Außenwelt abgeschlossen. Bald wird auch der kurze Pfad, der vom Dorf zum Park führt, dem Publikum verschlossen sein, und der Neugierige, der vor dem in goldenen Lettern prangenden Motto des Dichters „Clausura Silentium“ stehen bleibt, wird nur noch von fernher die Pforte der geheimnisvollen Behausung erspähen können.

Bezeichnend für die extravagante Isoliertheit d'Annunzios ist die Notiz, die er letzten Sommer in den Mailänder Blättern veröffentlichen ließ:

„Gabriel d'Annunzio sagt seinen ungezählten Kunden, und nicht ohne Bedauern auch all' den Narren, die sich von seiner Weisheit angezogen fühlen, daß er vom zweiten dieses Monats bis zum Allerheiligentage in seinen Mauern eingeschlossen bleiben wird.“

Die Neugierigen, die gehofft hatten, bis zu d'Annunzios Haus vordringen zu können, mußten Gargnacco unverrichteter Dinge verlassen.

Es gelingt nur ganz wenigen, das geheimnisvolle Haus besichtigen zu können. Einer dieser Auserwählten ist Franco Concini, ein italienischer Kunsthistoriker, der einige Tage bei d'Annunzio zu Gast war. Er berichtet, daß die